

Gesangliche Glanzlichter

Eupen. - Großen Zuspruchs erfreute sich am Sonntag das Nachmittagskonzert des Kgl. MGV Marienchor, das ausschließlich dem Liedwerk der Romantik gewidmet war. Daß so viele Besucher es vorgezogen hatten trotz mild-sonnigen Frühlingwetters in einem fensterlosen Saal auszuharren, spricht wohl für ihre Liebe zur Musik und ihre Treue zum Marienchor, der auch unter den Politikern viele „Fans“ zählt. Evers, Mairaitte, Ortmann: Sie und viele andere waren dabei... Glanzlichter beim Vortrag der Werke von Franz Schubert, Johannes Brahms, Franz Liszt und Peter Tschaikowsky setzte aber nicht nur der Chor, sondern auch die hervorragende Sopranistin Sonja Theodoridu, Absolventin des Nationalkonservatoriums Athen. Sie war dem Publikum schon vom letzten Opernkonzert her bekannt, wo sie zusammen mit Camillo Meghor einen so nachhaltigen Eindruck hinterlassen hatte. Auch in den leisen Passagen dringt die Stimme dieser Sängerin glanzklar durch den Raum. Als weitere Bereicherung kam ein Hornwaurett unter Leitung von Jacques Blanche hinzu. Ferdinand Frings zeichnete für die musikalische Gesamtleitung verantwortlich.

Wie wir alle in der Schule gelernt

haben, waren die Romantiker in Musik und Dichtung mit unersättlicher Sehnsucht auf der Suche nach dem unerreichbaren Glück, nach der nicht ergründbaren tieferen Erkenntnis, nach dem Sinn des Lebens, nach Gott. Schwermut und Melancholie prägen die Stimmung von Gedichten und Musikstücken dieser Epoche. Die Vergänglichkeit der Dinge, der Tod, die Natur die (meist unglückliche oder tragische) Liebe sind Themen, die dabei immer wieder anklingen.

Überaus begeisterten Applaus erntete Sonja Theodoridu für den intensiv-gefühlvollen Vortrag der sechs Lieder in russischer Sprache von Peter Tschaikowsky. Mit überragender Technik und äußerst effektiv hatte sie zuvor fünf Volkslieder aus Griechenland von Maurice Ravel zu Gehör gebracht. Hier muß auch die souveräne Begleitung von Berthold Mohr am Flügel hervorgehoben werden. Dieser Künstler ging förmlich in der Musik auf.

Feierlich und kraftvoll schallte dann Schuberts „Allmacht“ für Sopran und vierstimmigen Männerchor als Abschluß durch den Saal.

Der MGV Marienchor hat die Freunde der Romantik am Sonntag gewiß nicht enttäuscht.